

Dauthendey, Max: Ein kahler Stein auf des Baches Grund (1892)

1 Ein kahler Stein, nackt wie ein Knochen,
2 Liegt grinsend auf des Baches Grund,
3 Die Wasser ziehn ununterbrochen,
4 Bereden ihn mit schnellem Mund.
5 Er wird zum Antlitz blaß und düster,
6 Sieht zu mir auf von Schmerz gespannt,
7 Der Wellen unnützes Geflüster
8 Hat einen Namen mir genannt.
9 Ein tot Gesicht als Stein noch wartet
10 Auf das, was einst mein Mund versprach;
11 Das Leben hat mit uns gekartet,
12 Mein Fleisch war stark, der Wille schwach.
13 Viel Schritte haben sich verloren,
14 Der Weg ist lang, der Weg ist wild,
15 Manch Echo klagt in meinen Ohren,
16 Auf manchem Stein da bleicht ein Bild.

(Textopus: Ein kahler Stein auf des Baches Grund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/259>